

Prof. Dr. Guido Dessauer gestorben

Frieder Schmidt (Leipzig)
f.schmidt@dnb.de

Der langjährige Obmann des ehemaligen ZELLCHEMING-Fachausschusses Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde, Professor Dr. Guido Dessauer, ist am 13. Januar gestorben. Er war am 7. November 1915 in Aschaffenburg geboren, wo sein Ururgroßvater Alois Dessauer (1763-1850) in der napoleonischen Ära die Buntpapierfabrikation auf industrielle Beine gestellt hatte [1].

Einige Stationen seines Lebens: Humanistisches Gymnasium in Aschaffenburg, Physikstudium an der Technischen Hochschule in München und entsprechende berufliche Tätigkeit, ab Herbst 1945 tätig für die Buntpapierfabrik AG in Aschaffenburg, Modernisierung der Papierfabrik Wildbad, mit dieser Wechsel zum Feldmühle-Konzern in Düsseldorf und dort Hauptabteilungsleiter im Zentralbereich Forschung und Entwicklung [2].

1961 trug Guido Dessauer ganz wesentlich dazu bei, dass Albert Haemmerle in Zusammenarbeit mit Olga Hirsch anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Buntpapierfabrik Aschaffenburg ein Buch über Buntpapier verfasste: „Aber Guido Dessauer wünschte sich keine der üblichen Firmenjubiläumsschriften, sondern etwas Weitgreifendes und möglichst Erschöpfendes: eine Geschichte des Buntpapiers, seiner vielartigen Techniken und seiner Hersteller, ein Kompendium des Buntpapiers schlechthin.“ [3] Tatsächlich ist ein Werk von bleibendem Wert entstanden, das 1977 eine 2. Auflage erleben durfte und vom Antiquariatsbuchhandel entsprechend eingestuft wird. Die eigene Buntpapiersammlung [4] veräußerte Guido Dessauer zu einer Zeit, als Henk Voorn dort der zuständige Kurator war, an die Königliche Bibliothek in Den Haag [5].

Guido Dessauer hatte auch ganz wesentlichen Anteil daran, dass die Forschungsstelle Papiergeschichte von Mainz an das Deutsche Museum in München kam, wo deren Schätze wesentlich zur Ausstattung der neugestalteten Papierabteilung beitragen konnten [6]. Bereits 1980 ehrte ihn der Verein ZELLCHEMING durch die Verleihung des Goldenen Ehrenrings für Papiergeschichte mit folgender Begründung: „Mit

dieser Verleihung soll sein von reinem Idealismus getragenes Wirken auf dem Gebiet der Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde gewürdigt werden. Seine erfolgreichen Bemühungen um die neu entstehende Abteilung Papiertechnik im Deutschen Museum zu München finden dort sichtbaren und bleibenden Ausdruck. Gleichzeitig verdienen die wegweisenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Herr Dr. Dessauer über Zeitstandfähigkeit und Alterung von Papier im Hinblick auf die Erhaltung unseres Kulturgutes besondere Anerkennung“ [7].

Dem Deutschen Arbeitskreis für Papiergeschichte (DAP) war Guido Dessauer seit dessen Anfängen im Jahr 1990 verbunden. Als Dr. Rolf Stümpel 1999 aus dem aktiven Dienst des Deutschen Technikmuseums in Berlin ausschied und der DAP dort aus diesem Anlass seine 10. Tagung abhielt, trug Guido Dessauer „Gedanken eines alten Buntpapiermachers“ vor. Darin hieß es: „Heute wird uns allen klar, was wir mit dem Verschwinden der Buntpapierfabriken verloren haben. Nicht nur die wenigen Freunde des Schönen, sondern auch die Konservatoren und Restauratoren stellen fest, dass sie wieder Buntpapiere brauchen. Nun sehe ich unsre primäre Aufgabe darin, die chemisch-physikalischen Grundlagen, die Rezepte und Verfahren wieder aufzuzeigen und zugänglich zu machen“ [8]. Damit ist die ganze Spanne dessen umschrieben, was uns Guido Dessauer vermitteln wollte – die Freude am Schönen, den Auftrag des Sammelns und Bewahrens, und dies auf der Höhe des Wissens unserer Zeit. Immer, wenn er in den letzten Jahren eine Einladung zum Arbeitskreis erhalten hatte, kam schriftlich oder auch telefonisch die Antwort, er sein nun leider für eine aktive Teilname zu alt, doch jedes Wort verriet, wie sehr er auch im hohen Alter geistig präsent war und unsere Aktivitäten verfolgte.

Im Oktober 2011 hatte er noch aus der Ferne mit großem Interesse die Ausstellung „gefärbt, gekämmt, getunkt, gedruckt – die wunderbare Welt des Buntpapiers“ im Mainfränkischen Museum Würzburg verfolgt und zu dem gleichnamigen Ausstellungskatalog ein Grußwort beigesteuert, in dem er rückblickend feststellte: „Ich dürfte der älteste Zeitzeuge zur Entwicklung des Buntpapiers sein. In der Villa neben der Fabrik in der Goldbachstraße kam ich zur Welt. So kam es, dass ich von Kindesbeinen an inmitten der damals größten und international bekanntesten Aschaffenburger Buntpapierfabrik aufwuchs. Die Geräusche und Gerüche auf dem Fabrikgelände sind mir noch

gut in Erinnerung, ebenso die verschiedenen Herstellungstechniken des Buntpapiers“ [9].

Seine persönlichen Erinnerungen, seine Anregungen, seine Hinweise werden uns sehr fehlen. Ein schönes Porträt sowie ein Foto, das ihn zusammen mit seiner bereits vor ihm gestorbenen Gattin Gabrielle zeigt, finden sich unter <http://de.wikipedia.org/wiki/GuidoDessauer>.

[1] Vgl. Haemmerle, Albert: Stammtafel der Familie Dessauer aus Aschaffenburg. Als Manuskript gedruckt. München 1962 (241 S.); siehe auch http://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Dessauer.

[2] Vgl. Stark, Helmut: Das wissenschaftlich-technische Lebenswerk von Guido Dessauer. Auszug aus der Würdigung anlässlich der 90. Geburtstagsfeier von Prof. Dr. G. Dessauer. In: *International paperworld = Internationale Papierwirtschaft* (2006) 1, S. 48-49; ders.: Nachruf für Honorarprofessor Guido Dessauer. In: *Wochenblatt für Papierfabrikation* 140 (2012), Nr. 2, S. 78.

[3] Vgl. Haemmerle, Albert: *Buntpapier. Herkunft, Geschichte, Techniken, Beziehungen zur Kunst*. Unter Mitarbeit von Olga Hirsch. München: Callwey 1961; ders.: *Wie das Buch Buntpapier entstanden ist*. In: *Imprimatur N.F.* 3 (1961/62), S. 270-271.

[4] Vgl. Haemmerle, Albert: *Die Buntpapiersammlung Guido Dessauer, Aschaffenburg 1977* (41 Bl.)

[5] Vgl. Voorn, Henk: *Buntpapiersammlung Dr. Guido Dessauer*. In: *IPH-Information N.F.* 11 (1977) 3/4, S. 105.

[6] Vgl. Kühn, Hermann; Michel, Lutz: *Papier. Katalog der Ausstellung*. München: Deutsches Museum 1986.

[7] Zit. Nach Kälin, Hans B.: *Ehrung für Dr. G. Dessauer und Ing. J. van Houtum / HBK*. In: *IPH-Information N.F.* 14 (1980) 1/2, S. 23-24.

[8] Dessauer, Guido: *Gedanken eines alten Buntpapiermachers*. In: *Deutscher Arbeitskreis für Papiergeschichte. Vorträge und Berichte der zehnten Tagung vom 16. bis 20. September 1999 in Berlin*. Leipzig 2001, S. 55-59.

[9] Dessauer, Guido: *Grußwort*. In: *gefärbt, gekämmt, getunkt, gedruckt. Die wunderbare Welt des Buntpapiers. Katalog zur Sonderausstellung im Mainfränkischen Museum Würzburg, 22. Oktober 2011 bis 29. Januar 2012*. Hrsg. Von Frauke van der Wall, Würzburg 2011, S. 9.